

MUSIK IM FERNSEHEN



Höchste Bewunderung verdiente die in stimmlicher und schauspielerischer Hinsicht überzeugende Leonie Rysanek als Elektra in Götz Friedrichs nicht immer schlüssiger Verfilmung der gleichnamigen Strauss-Oper. Karl Böhm hatte im Zusammenhang mit den Musikaufnahmen zu dieser Produktion ein letztes Mal am Pult der Wiener Philharmoniker gestanden.

Archaische Figuren im Medium des 20. Jahrhunderts

Götz Friedrichs „Elektra“-Verfilmung

Die Oper als Kinofilm scheint neuerdings Konjunktur zu haben. Auf Hans Jürgen Syberbergs „Parsifal“ folgt jedenfalls Götz Friedrichs „Elektra“, Ende September in Berlin im Kino uraufgeführt, am 24. Oktober dann im Fernsehen gezeigt. Der Opernregisseur hat Richard Strauss' Oper gewiß eindrucksvoll in Szene gesetzt, manche Einsichten und Assoziationen sind durchaus einleuchtend: so – wenn der in dumpfer Trauer, in Haß und Rachsucht versunkenen, schmutzigen in den Resten des früheren Palastes von Mykene hausenden Elektra die Welt der neuen Herrscherin Klytämnestra und des Emporkömmlings Ägisth gegenübergestellt wird. Dort aber, wo Friedrich einerseits die Elektra als starke,

wenn auch verzweifelte und rettungslos verlorene Frau begreift, da macht er andererseits ihre mächtige Gegenspielerin, die eigene Mutter Klytämnestra, zu einer aufgedonnerten Furie, die von eigenartig maskulin wirkenden Frauen als Vertraute umgeben ist – gar nicht zu reden von Ägisth, der sich von Lustknaben in der Sanfte herumtragen läßt. Hier mag der Regisseur im Auge gehabt haben, Erotik als sich nicht entfaltende, sondern nur deformierende Kraft zeigen zu wollen; doch wieso muß das mit Hilfe der phantasierten oder vollzogenen Perversion (Gewalt und Leder), der Homoerotik (Umgebung von Klytämnestra und Ägisth) bzw. des Inzestuösen (peinliche Szenen zwischen Elektra und der Büste des Vaters als „Liebesobjekt“,

mit der Mutter und der Schwester Chrysothemis) geschehen? Hier, aber auch in der Darstellung des Mykenischen Hofes als einer Art Straflager, im zu ausgiebigen Gebrauch von Blut oder dem Verwechseln von Nacktheit mit Erotik treten in dem Film schädende, manchmal schon geschmacklose Entgleisungen auf.

Didaktische Zeigefinger-Attitüde

Sicher hat die filmische Inszenierung andere und überzeugendere Seiten. Vor allem ist die Glanzleistung von Leonie Rysanek in der Titelrolle zu nennen. Was die Sängerin – von Karl Böhm entdeckt und erstes wie einziges Mal als Elektra – stimmlich und schau-

spielerisch an Intensität in die schwere Rolle einbringt, das verdient höchste Bewunderung. Demgegenüber wirken alle anderen Darsteller blasser: Astrid Varnay als Klytämnestra, Catarina Ligendza als Chrysothemis, Dietrich Fischer-Dieskau als Orest und Hans Beirer als Ägisth. Ganz anders die musikalische Seite. Wer Karl Böhms Deutung mit der gut 20 Jahre alten Aufnahme aus Dresden vergleicht, der findet Alterswildheit, erlebt eine traumwandlerische Sicherheit des 86jährigen Dirigenten im Umgang mit der Partitur, ein Ergebnis seiner lebenslangen Beschäftigung mit der Musik von Richard Strauss. Die Wiener Philharmoniker sind ein fabelhaft reagierendes, dabei auch impulsiv musizierendes Ensemble. Der Soundtrack des Filmes sollte möglichst schnell als Platte verfügbar sein.

Die musikalische Inszenierung ist durchweg einleuchtend und spannend. Damit füllt sie die Lücken, die Götz Friedrichs Regie manchmal mit ihrer leicht didaktischen Zeigefinger-Attitüde, überphantasierenden oder auch verqueren Deutungen hat. Immerhin steht der Regisseur Friedrich zu seinem Satz, daß der Mythos ein verfremdetes, künstlerisch gestaltetes Erfahrungsmaterial sei; man könne den Mythos nicht dadurch aktualisieren, indem man ihn in irgendeiner Weise in die Pseudozivilisation des 20. Jahrhunderts einbringe. Sicher gilt: „Er muß fremd, bedrohlich, vorzeitig bleiben, um die Assoziationen der Warnung – Menetekel der Bedrohung – wirklich ausstrahlen zu können.“ Gerade diesen theoretischen Anspruch aber holt der Regisseur nur sehr bedingt ein.

P.S. Als „Buch zum Film“ erschien mediengerecht noch Ende September der von Peter Dusek und Helmut Koller herausgegebene opulente Bildband in den Editions Tomek, ein hervorragend ausgestattetes, farbiges, sehens-, aber nicht so sehr lesenswertes Buch, dessen Preis von 78,- DM allein genügen dürfte, um seine Verbreitung klein zu halten.

Helge Grünwald

FonoForum KRIK

Dezember 1982/Inhalt

Bach, Konzert für 2 Violinen und Orchester, d-Moll, BWV 1043, Konzert für Oboe, Violine und Orchester, c-Moll, BWV 1060, **Vivaldi**, Konzert für 2 Violinen und Orchester, a-Moll, op. 3 Nr. 8; CBS D 32 278 25,- DM S. 45
C.P.E. Bach, Triosonate für 2 Violinen und B.c. G-Dur, Wq 157, **J. Chr. Bach**, Triosonate für 2 Violinen und B.c. B-Dur, **Goldmark**, Triosonate für 2 Violinen und B.c. C-Dur; EMI 1 C 067-43 055 27,- DM S. 46
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur, op. 73; DG 2531 385 26,- DM S. 44
Beethoven, Sinfonie Nr. 5 c-Moll, op. 67; DG 2532 049 26,- DM S. 40
Beethoven, Sonaten Es-Dur, op. 7, B-Dur, op. 22; CBS 76995 26,- DM S. 55
Beethoven, Klaviertrio Nr. 1 Es-Dur, op. 1.1, Klaviertrio Nr. 2 G-Dur, op. 1.2, **Brahms**, Klaviertrio Nr. 2 C-Dur, op. 87, **Ravel**, Klaviertrio a-Moll (1914); Harmonie der Welt HMW 608 D und 609 D S. 47

Beethoven, Sinfonie Nr. 3 Es-Dur, **Brahms**, Sinfonie Nr. 2 E-Dur, **Debussy**, Images, Le Martyre de Saint Sébastien, **Ravel**, Bolero, La Valse, Ma Mère L'Oye, **Tschaikowsky**, Schwanensee (Auszüge), **Schubert**, Sinfonie h-Moll; Philips 6768 339 39,90 DM S. 44
Brahms, Sinfonie Nr. 1 c-Moll, op. 68; DG 2532 056, 26,- DM S. 40
Brahms, Vier ernste Gesänge op. 121, **Wolf**, Michelangelo-Lieder, **Schubert**, Gesänge des Harfners und andere Goethe-Lieder; Bellaphon BR 680.01.013 24,- DM S. 58
Brecht/Weill, Hauspostille; DG Literatur 2755 013 S. 64
Debussy, Das Klavierwerk (Images, Livres 1 & 2, Children's Corner, L'Isle joyeuse, D'un cahier d'esquisses, 12 Etudes, Arabesques, La plus que lente, Préludes, Livres 1 & 2, Suite bergamasque u. a.); Philips 6770038, 49,90 DM S. 55
Dobrzynski, Duo für Klarinette und Klavier, op. 47, **Donizetti**, Studio Primo per Clarinetto, **Hoffmeister**, Duo A-Dur für Klarinette und Klavier; Jecklin 205 S. 50

Doppler, Fantasie pastorale hongroise, op. 26, **Casella**, Sicilienne und Burlesque, **Saint-Saëns**, Tarantelle, op. 6, **Hue**, Fantaisie, **Ciardi**, Le Carnaval Russe, **Popp**, Fantaisie brillante über Themen der Oper Die Hugenotten (Bearb. W. Eisbrenner); Schwann VMS 1609 F 25,- DM S. 45
Franck, Sonate A-Dur, **De Falla**, Suite Populaire Espagnole; Bellaphon 680.01.014 24,- DM S. 47
Franck, Sonate für Violoncello und Klavier A-Dur, **Schostakowitsch**, Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll, op. 40; FSM 53 554 AUL 22,- DM S. 47
Galuppi, L'Arcadia in Brenta (Gesamtaufnahme in ital. Sprache); Fonit Cetra LMA 3011 S. 60
Goethe, Faust – Der Tragödie I. und II. Teil; DG Literatur 2750 006 49,- DM S. 64
Grétry, Le Jugement de Midas (Auszüge in französischer Sprache); Musique en Wallonie MW 33 S. 62
Händel, Violin-Sonaten aus op. 1; Carus FSM 53 133/4 S. 50
Haydn, Harmonie-Messe Nr. 14, B-Dur, Hob. XXII:14; Deutsche harmonia mundi/EMI 1 C 067-99 941 T, 27,- DM S. 58
Haydn, Klaviersonaten in G-Dur, Hob. XVI:6, in C-Dur, Hob. XVI:48, Capriccio in G-Dur, Hob. XVII:1 u. a.; Musicaphon BM 30 SL 1925 S. 55
Hummel, Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur, **Neruda**, Konzert für Trompete und Streichorchester Es-Dur, **Telemann**, Konzert für 3 Trompeten, 2 Oboen, Streicher, Pauken und B.c. D-Dur; RCA-Erato ZL 30851 S. 46
Liszt, Dante-Sinfonie; Decca 6.42728 AZ 29,- DM S. 41
Lortzing, Der Wildschütz (Gesamtaufnahme); DG 2740 271 S. 60
Mahler, Sinfonie Nr. 3; DG 2741 010 S. 41
L. Mozart, Serenade D-Dur für Trompete, Posaune und Orchester; Schwann Musica Mundi VMS 2005 F, 22,- DM S. 41
Mozart, Klavierkonzerte Nr. 20 d-Moll, KV 466, Nr. 21 C-Dur KV 467, Nr. 25 C-Dur KV 503 und Nr. 27 B-Dur, KV 595; DG 2726 524 32,- DM S. 46
Mozart, Litaniae Lauretanae B.M.V. KV 195, Kyrie KV 368a, Alma Dei Creatoris KV 277, Regina Coeli KV 276, Sancta Maria KV 273, Litaniae de Venerabili Altaris Sacramento KV 243 u. a.; Philips 6725 015 S. 59

Mozart, Chöre und Zwischenaktmusik zu dem heroischen Drama: Thamos, König in Ägypten, KV 345; DG 2537 060 23,- DM S. 63
Mozart, Klaviermusik zu vier Händen; DG 2740 258 S. 56
Paganini, Capricen op. 1, Nr. 9, 13, 14, 17 u. 24, Variationen über ein Thema aus „Moses“ von Rossini, **Kreisler**, Tambourin chinois, Serenade espagnole, **Beethoven/Kreisler**, Rondino, **Dvořák/Kreisler**, Indian Lament, Lieder, die mich meine Mutter lehrte, **Kreisler**, Schön Rosmarin, Liebesfreud, Liebesleid; CBS D 37 280 30,- DM S. 50
Ponchielli, La Gioconda (Gesamtaufnahme in ital. Sprache); Decca 6.35542 S. 62
Rameau, Anacréon, Ballet en un acte; harmonia mundi France HM 1090 S. 63
Ravel, Bolero, La Valse, Le tombeau de Couperin, Pavane pour une infante défunte, Rhapsodie espagnole, Menuet antique, Valse nobles et sentimentales u. a.; Philips 6725 016 S. 44
Reger, Phantasie über den Choral Eine feste Burg ist unser Gott, op. 27, Phantasie über den Choral 'Wie schön leucht' uns der Morgenstern, op. 40, 1, Phantasie über den Choral Wachet auf, ruft uns die Stimme, op. 52.2; PAN 130 050 23,- DM S. 56
Strawinsky, Le sacre du printemps, Petrouchka, L'Oiseau de feu; Philips 6725 017 S. 42
Szymanowski, Konzert-Ouvertüre op. 12, Sinfonien Nr. 24, op. 19, 27, 60, Mandragora op. 43, Harnasie op. 55; EMI 1 C 165-43 210/12 75,- DM S. 42
Verdi, Requiem; Decca Noblesse 6.48169 S. 59
Victoria, Surrexit Pastor Bonus, **Ortiz**, 3 Recercadas aus Trattado de glosas, **Flecha**, Teresica hermana, **Gombert**, Dezilde al cavallero, Sephardische Lieder; CBS 37 208 30,- DM S. 59
Wagner, Wesendock-Lieder, **Mahler**, Rückert-Lieder; CBS 74 092 26,- DM S. 58
Widor, Toccata aus der Orgelsinfonie Nr. 5 op. 42.1, **Franck**, Choral in a-Moll, **Roth**, 4 Improvisationen über gregorianische Themen; Ursina Motette M 1064 22,- DM S. 56

Bei den Preisangaben handelt es sich um Zirkapreise ohne Gewähr. Da die Schallplattenfirmen immer weniger bereit sind, Preisangaben zu machen, konnten nicht für alle Schallplatten Handelspreise ermittelt werden.